

Inhalt

<i>Das Wort finden, das Türen öffnet.</i> Einleitung	1
<i>Hier saß ich als Kind, hier lebten meine Vordenen.</i> Holzminen 1874–1884	7
<i>Du Stadt der Arbeit – mein Elberfeld.</i> Elberfeld 1884–1915, Berlin 1915–1919	19
<i>Der Empfindung stetig Aufundnieder.</i> Zum Frühwerk 1900–1920	47
<i>Unser grünes altes Gartenhaus.</i> Kiedrich 1920–1932	85
<i>Denn stärker als der Tag, ist unser Sein im Leben.</i> Das literarische Werk zwischen 1920 und 1932	107
<i>Diese gepriesene Assimilation, die uns versengt hat bis ins Herz.</i> Leben im nationalsozialistischen Deutschland und Emigration. Kiedrich–Frankfurt 1933–1939	127
<i>Ein Jude. Ein Künstler. Beides. Baruch haba!</i> Hervortreten als Erzähler. Zum literarischen Werk 1933–1939	179
<i>Vor uns das Land unserer Väter.</i> Palästina / Israel: Leben als Schriftsteller in Jerusalem 1939–1956	221
<i>Schicksal ist nicht das, was an uns herantritt.</i> <i>Schicksal ist die Antwort, die wir geben.</i> Zum literarischen Werk 1939–1956	277
<i>Exkurs zur Dichtung Joel Sterns</i>	322

Epilog	343
Danksagung	349
Werke	351
Bibliographie zum Werk von Gerson Stern	355
Literatur und gedruckte Quellen	367
Abbildungsverzeichnis	379
Personenregister	381